

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 61

März 2017



Weihnachtspäckchenkonvoi wieder ein voller Erfolg



Brandeinsatz in Parnewinkel



Freude über neue Jugendfeuerwehr in Rhade



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Liebe Leserinnen und Leser,

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

wir möchten einmal Danke sagen. Danke für so viel Engagement und Innovationen, dafür, dass die Pressearbeit im Landkreis Rotenburg / Wümme jetzt in sehr guten Strukturen steht und über die Kreisgrenzen für die sehr gute Arbeit bekannt ist. Wir sprechen Oliver Hein daher sehr viel Dank und Anerkennung für seine Arbeit in den letzten 9 Jahren aus. Auch wenn er das Amt des Kreispressesprechers jetzt abgelegt hat, bleibt er uns in Zukunft noch als Pressesprecher seiner Ortsfeuerwehr erhalten.

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Wer die Nachfolge Antritt konnte zu Redaktionsschluss noch nicht abschließend geklärt werden, wird aber in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Bis dahin werden alle anfallenden Aufgaben von den Abschnittspressesprechern wahrgenommen.

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Viele Berichte aus den Feuerwehren, der Kreisfeuerwehr, der Jugend- und Kinderfeuerwehren bilden wieder eine interessante Ausgabe des Florian Rotenburg. Hier wird wieder einmal gezeigt, wie wichtig gut funktionierende Pressearbeit auf Kreis- und auch Landesebene ist. Damit dies in Zukunft auch so bleibt, werden wir Alles dafür tun, dieses Niveau zu halten bzw. auszubauen.

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Jetzt Schluss der vielen Worte, ich wünsche viel Spaß beim lesen

Nächste Ausgabe:

März 2017

Tim Gerhard
Abschnittspressesprecher Zeven

Haftung:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Wenn erforderlich, wird die Redaktion Texte bearbeiten, gegebenenfalls kürzen oder ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Abschnitt Mitte	Abschnittspresesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	Apw-Zeven@gmx.net
Abschnitt Nord	Abschnittspresesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Abschnitt Süd	Abschnittspresesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Gnarrenburg	EG-Presesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	lp	0170/5597647	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressewart	Wagner	Paul	pw	0152/02673337	paul_wagner@live.de
Geestequelle	Pressewart	Noetzelmann	Marco	nm	0172/7829406	mnoetzelmann@web.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	Projekt-Pressewart	Janke	Johannes	jj	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	0151/14114434	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	Stadt-Presesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	pk	0151/19090800	Patrickklose@t-online.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	cm	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Visselhövede	Stadt-Presesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	04261/630109	wmiessner@t-online.de
Scheeßel	SG-Pressewart	Opitz	Thomas	to	0151/44543773	N.b.
Bothel	SG-Presesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intelmann	Cathrin	ci	0174/3238819	k.c.p.intelmann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	0171/4877209	erikrobin30@gmail.com
Böfersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	fs	0173/6587967	feuerwehrboetersen@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	N.b.	michi8349@web.de
Fintel	SG-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	N.b.	michi8349@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philipplanger@web.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Herbstabschlussübung der Börde Wehren: Mannschaft und Gerät werden gefordert

Samtgemeinde Sittensen (as). Im Oktober 2016 fanden in der Samtgemeinde Sittensen die traditionellen Herbstabschlussübungen statt. Los ging es in Kalbe, dort sollte in der Dorfstraße eine Scheune brennen und neun Kinder vermisst werden. Ortsbrandmeister Jan Ehlen traf als erstes an der Einsatzstelle ein. Er alarmierte umgehend die Wehren Wohnste, Freetz und Vierden nach. Die Kalber Feuerwehr legte eine Wasserleitung vom nahe gelegenen Hydranten zum Objekt und begannen unter Atemschutz mit der Menschenrettung aus der Scheune. Die Kameraden aus Wohnste gingen mit mehreren C-Rohren von der anderen Seite des Objektes in Stellung. Sie sorgten für ausreichend Licht, damit ein sicheres Arbeiten möglich ist. Die Vierdener Feuerwehr musste eine Wasserversorgung über längere Wegstrecke aufbauen, um die Wohnster Fahrzeuge mit Wasser zu versorgen. Ebenfalls eine Wasserversorgung herstellen mussten die Freetzer Feuerwehrleute. Sie unterstützten ebenfalls bei der Brandbekämpfung und Menschenrettung.

Einen Tag später fand in Tiste die nächste Übung statt. In einem leerstehenden Gebäude in Herwigshof drang schon dichter Qualm raus. Die Feuerwehr Tiste unter Leitung von Ortsbrandmeister Henning Herzig begann sofort mit der Brandbekämpfung sowie der Menschenrettung. Direkt neben dem Gebäude befand sich eine Zisterne, die aber nicht komplett befüllt war. Somit war schnell klar, es mussten weitere Feuerwehren zur Einsatzstelle. Die Feuerwehren Sittensen, Lengenbostel und Hamersen rückten daraufhin an. Die beiden Löschfahrzeuge der Sittenser Feuerwehr gingen direkt vor dem Objekt in Stellung und übernahmen unter anderem die Brandbekämpfung und Menschenrettung. Die Hamerser Feuerwehr stellte eine Wasserversorgung von einem Graben her und versorgte die Tister Kameraden. Der Schlauchwagen aus Sittensen und die Feuerwehr Lengenbostel legten eine Wasserversorgung von rund 900 Metern zu dem Löschgruppenfahrzeug. Bei diesem Objekt war die Schwierigkeit viel Wasser an die Einsatzstelle zu bekommen, da es in der Nähe nur wenige Wasserentnahmestellen gibt. Damit

überhaupt Wasser aus den Gräben gefördert werden konnte, musste einer mit Sandsäcken aufgestaut werden.

Zu guter Letzt ging es nach Groß Meckelsen. Dort war in der Dorfstraße in einem Werkstattgebäude ein Feuer ausgebrochen. Die fünf Arbeiter flüchteten ins benachbarte Wohnhaus. Dies wurde Ihnen zum Verhängnis, denn der Rauch zog direkt ins Haus. Da der Wind besonders ungünstig stand, bestand die Gefahr, dass das Feuer auf den angrenzenden Wald übergreifen konnte. Umgehend rückten die Feuerwehren Groß Meckelsen, Klein Meckelsen und Ippensen an. Unter Leitung des Stellvertretenden Ortsbrandmeister David Jünke wurden die Wehren eingewiesen. Die Klein Meckelsener Feuerwehr brachte ihr Tanklöschfahrzeug in Stellung, um mit dem Wasserwerfer die Brandbekämpfung durchzuführen.



Die Atemschutzgeräteträger gingen vor dem Objekt in Bereitstellung. Sie mussten ins Gebäude um die Menschenrettung durchzuführen. Eine Person musste sogar über eine Steckleiter vom Dach gerettet werden. Die Ippenser Feuerwehr sorgte für eine Brandbekämpfung im angrenzenden Wald, damit das Feuer nicht übergreifen konnte.

Gemeindebrandmeister Torben Henning zeigte sich zufrieden mit der Stärke der Feuerwehren aus der Samtgemeinde. Alle drei Übungen waren professionell ausgearbeitet mit absolut geeigneten Übungsobjekten, an denen der Ernstfall sehr realistisch geübt werden konnte. Mannschaft und Gerät wurden gefordert, so der Gemeindebrandmeister.

„Feuerwehr bewegt!“ – Tour 2016 – im Landkreis Helmstedt

Scheeßel (to). Gesundheit und Training sind die Grundlagen für den aktiven Feuerwehrdienst. Vor diesem Hintergrund veranstaltet der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen bereits zum fünften Mal eine große Fahrradtour für alle Freiwilligen-, Berufs- und Werkfeuerwehren in Niedersachsen.

In diesem Jahr haben rund 1000 sportlich-aktive Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in der Zeit vom 02. bis 04. September an der landesweiten Fitnessaktion „Feuerwehr bewegt!“ teilgenommen und den Landkreis Helmstedt, sowie Teilbereiche des Naturparks Elm-Lappwald in seinen schönsten Abschnitten durchfahren. Zentraler Veranstaltungsort war das Schulzentrum „Wilhelm-Bode-Schule“ in der Stadt Königslutter am Elm.

Schirmherr der Großveranstaltung ist der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen, RBM Karl-Heinz Banse. Die Aktion wird unterstützt durch die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen, das Niedersächsische Ministerium für Inneres und

Sport, die Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz sowie die öffentlich-rechtlichen Versicherungen Niedersachsens.

Auch von der Freiwillige Feuerwehr Scheeßel hat eine Delegation von sechs Kameraden und Kameradinnen an dieser Veranstaltung teilgenommen und sind rund 624 km durch den schönen Landkreis Helmstedt geradelt. Gemeinsam untergebracht auf Luftmatratze, Isomatte oder Feldbetten in Klassenräumen der „Wilhelm-Bode-Schule“. Nach den Touren gab es Gemeinschaftsverpflegung und ein geselliges beisammen sein wo ein reger Austausch von dem erlebten stattfand.



Dienstversammlung des Feuerwehr-Gefahrgut- und Umweltschutzzuges

Zeven (oh). Am Mittwoch, den 2. November 2016 lud der Leiter des Umweltschutz- und Gefahrgutzuges der Kreisfeuerwehr, Torben Wilshusen, zur jährlichen Dienstversammlung in die Feuerwehrtechnische Zentrale nach Zeven ein. Bevor Wilshusen zur jüngsten Bilanz vortrug, merkte er bescheiden an, dass diese Spezialeinheit der Freiwilligen Feuerwehren vor nunmehr 25 Jahren gegründet wurde und dies sogar eine Jubiläumssitzung sei. Der Zug wurde um Jahre 1991 in seiner jetzigen Form ins Leben gerufen und war der Beginn einer erfolgreichen Branche der Feuerwehr.

Doch in seinem Jahresbericht lenkte Wilshusen den Fokus zunächst auf das zurückliegende Jahr. Trotz einer leichten Stagnation ist die Personalsituation beim Gefahrgutzug seit vielen Jahren auf gleich bleibendem Niveau – hier waren 50 Mitglieder zu zählen (Vorjahr 53). Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Ortsfeuerwehren und die herausfordernde

Arbeit wird gewissermaßen neben dem ohnehin fordernden freiwilligen Feuerwehralltag gemeistert.

Insgesamt wurden der Gefahrgutzug oder einzelne Elemente davon im zurückliegenden Jahr 19 Mal alarmiert (Vorjahr 16). Der GW-Mess (Gerätewagen Mess – Sonderfahrzeug zum Messen von Gefahrstoffen und Schadstoffbelastungen) wurde beispielsweise in einem Seniorenheim in Zeven hinzualarmiert, um nach einer starken Geruchsentwicklung festzustellen, ob möglicherweise eine Evakuierung der Bewohner erforderlich sei – was in diesem Fall glücklicherweise nicht notwendig war. Insgesamt sind 10 Feuerwehrleute für den GW-Mess zuständig und haben sich auf dieses komplexe Fahrzeug und seine Aufgaben spezialisiert. Gruppenführer Stefan Meier führte aus, dass es nach Personalfluktuationen voraussichtlich bald die erste Frau in den Reihen seiner kleinen

Truppe geben werde, womit der prozentuale Anteil der Frauen schlagartig auf 10% steigt – davon könnten sich andere eine Scheibe abschneiden.

Der GW-A (Gerätewagen Atemschutz) kann Atemluftflaschen direkt an der Einsatzstelle befüllen – dieses Fahrzeug wurde zu vier Einsätzen alarmiert (Vorjahr 7). Wilshusen ließ noch mal die vier Großeinsätze Revue passieren, bei denen der GW-A die Feuerwehren unterstützte. Durch die Besatzung des Fahrzeuges wurden insgesamt 111 Atemluftflaschen befüllt.



Die Führungsgruppe des Gefahrgutzuges kann mit Expertise und auch Equipment unterstützen, dies wurde in 2016 zwölf Mal abgerufen. Von Bremervörde bis Visselhövede waren die Spezialisten zur Stelle, wenn es um Gasgeruch, austretendes Chlor oder unklare Gefahrgutsituationen ging. Der gesamte Gefahrgutzug wurde zu einem Einsatz gerufen (Vorjahr ebenfalls ein Einsatz). Im Zevener Stadtgebiet lief am 11. August 2016 aus einem Überseecontainer mit Gefahrgutkennzeichnung ein vermeintlicher Gefahrstoff aus. Unter großem Personaleinsatz wurde der Container entleert und das beschädigte Versandstück gesichert.

Ein besonderer, wenngleich artfremder Einsatz folgte von den Dekontaminationswagen (Dekon-P). Das geländegängige Trägerfahrzeug der Dekontaminationsausstattung wurde entladen und zum Hurricanefestival nach Scheeßel beordert, um dort als provisorischer Krankentransporter für das mittlerweile schwere Gelände eingesetzt zu werden. So stellte die Feuerwehr die Fortsetzung eines sicheren Festivals sicher. Insgesamt wurden so 344,62 Einsatzstunden erbracht (Vorjahr 284,37).

Zahlreiche Übungsdienste waren erforderlich, um die Mannschaft für ihre Aufgaben zu qualifizieren. Zudem wurde an Weiterbildungen teilgenommen, aber auch der Gefahrgutzug ist zu Weiterbildungen zu den Feuerwehren gereist und hat über deren Aufgaben und Möglichkeiten beraten.

Großen Dank richtete Wilshusen an das Team der Feuerwehrtechnischen Zentrale, denn dort werde „super Arbeit“ geleistet, um den Gefahrgutzug fit und funktionsfähig zu halten. Insbesondere der Umbau eines MTW mit Funkgeräten, Regalen und vielem mehr war beispielgebend für das professionelle Wirken dieser Dienstleister für die Feuerwehr. Mit Blick in Richtung der Verwaltung wünschte sich Wilshusen wohlwollende Unterstützung bei den Investitionsforderungen. Hier konnte Helmut Braune als Vertreter des Landkreises positives Feedback geben, denn alle Beschaffungswünsche wurden durch die Kreisinstanzen gebilligt und Haushaltsmittel für das kommende Jahr eingestellt. Allerdings müssten sich nun die frisch gewählten politischen Gremien abschließend zu den Beschaffungsmaßnahmen äußern – doch auch hier blieb Braune optimistisch.

Abschnittsleiter Peter Dettmer überbrachte die Grüße der Kreisfeuerwehrlösung und beglückwünschte den Zug zu seinem Jubiläum. Dettmer selbst war ein Mitglied der ersten Stunde. Er dankte den Mitgliedern für ihr herausragendes Engagement und die gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren des Landkreises. Speziell das Thema Gefahrgut sei sehr komplex und herausfordernd und bedarf des intensiven Trainings und der steten Weiterbildung. Besonders freute sich Dettmer über die Gelegenheit, den Zevener Feuerwehrmann Marco Sievers vom Oberlöschmeister zum Hauptlöschmeister befördern zu können.





Zum Abschluss der Versammlung verabschiedete Torben Wilshusen noch das

langjährig aktive Mitglied Thorsten Rathjen-Sieburg aus den Reihen des Gefahrgutzuges. Dieser habe den Entschluss schweren Herzens aufgrund weiterer zeitlicher Verpflichtungen fassen müssen. Als Dank überreichte Wilshusen ihm eine kleine Aufmerksamkeit und dankte ihm für die gute Arbeit in dieser Aufgabe.

Auch Wilshusen bedankte sich bei seiner Truppe und beendete die Sitzung mit einem kurzen Blick in die Zukunft und einigen Veränderungen die es nun anzugehen gilt und wünschte sich, dass auch zukünftige Herausforderungen durch das Team des Gefahrgutzuges gemeistert werden.

Gemeindeübung bei Brilliant AG

Karlshöfen/Gnarrenburg (lp). Am Samstagnachmittag, den 05.11.2016, fand in Karlshöfen auf dem Gelände der Brilliant AG eine Gemeindeübung statt. An der Übung nahmen alle 11 Ortsfeuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg, sowie der DRK Bereitschaft Gnarrenburg und die Mobile Einsatzleitung des Landkreises Rotenburgs teil. Szenario der Übung war ein Brand in einer Lagerhalle der Brilliant AG. Ausgehend vom Gnarrenburger Feuerwehrhaus sind die 4 Einsatzzüge der Gemeindefeuerwehr, unter Nutzung von Sonderrechten, zum Übungsort gefahren. Am Übungsort bekamen die jeweiligen Zugführer von der ÖEL (Örtlichen Einsatzleitung) dann ihren Einsatzbefehl.



So war es Auftrag des zweiten Zuges (Feuerwehren Karlshöfen, Findorf und Glinstedt) die Brandbekämpfung und Menschenrettung von der Straßenseite



vorzunehmen. So gingen Trupps unter Atemschutz in das „verrauchte“ Gebäude und suchten nach den vermissten Personen. Des Weiteren nahmen sie auch eine Personenrettung über die Steckleiter vor. Der Zug wurde dabei durch den vierten Zug (Feuerwehren Kuhstedt, Kuhstedtermoor und Brillit) unterstützt. Hauptaugenmerk lag dabei auf der Unterstützung zur Brandbekämpfung und Menschenrettung, vor allem durch Bereitstellen der vorhandenen Atemschutzgeräteträger. Die Aufgabe des ersten Zuges (Feuerwehr Gnarrenburg) war ebenfalls die Brandbekämpfung und Menschenrettung, allerdings von der Innenhofseite. Dabei setzten sie ebenfalls Atemschutztrupps ein. Zusätzlich musste der erste Zug noch eine unter einem Transporter eingeklemmte Person befreien, dazu nutzten sie Hebekissen und hydraulisches Hebewerkzeug. Bei der Wasserversorgung,

sowie der Brandbekämpfung und Menschenrettung wurde der erste Zug durch den dritten Zug (Feuerwehren Fahrendorf, Klenkendorf, Langenhausen und Augustendorf) unterstützt. Die während der Übung geretteten Personen wurden an die Bereitschaft des DRK übergeben, die dann durch die Bereitschaft behandelt wurden. Während die Einsatzzüge und die DRK Bereitschaft ihre Aufgaben abarbeiteten, dokumentierte die ÖEL in den Fahrzeugen der Mobilien Einsatzleitung den Ablauf der Übung und machte „Planspielchen“. Bei diesen Planspielchen wurde zum Beispiel die Erhöhung der Alarmstufe (Massenanfall von Verletzten) oder das Nachalarmieren von Feuerwehren aus den angrenzenden Gemeinden imaginär durchgespielt. Neben den verantwortlichen aus der Gemeinde

wurde die Übung von den Mitgliedern der Mobileneinsatzleitung der Landkreises Rotenburg (Wümme) und vom Abschnittsleiter Nord Hans-Jürgen Behnken überwacht.

Nachdem alle Personen „gerettet“ und das Feuer „gelöscht“ war, wurde die Übung mit einer Abschlussbesprechung abgeschlossen. Zu Beginn dieser Abschlussbesprechung bedankte sich Gemeindebrandmeister Ingo Kück zunächst bei der Brilliant AG zur Bereitstellung des Übungsgeländes/-gebäudes. Danach ging er auf die Übung im Allgemeinen ein und lobte die Feuerwehren für ihre gute Zusammenarbeit sowie den reibungslosen Ablauf der Übung.

Bild: Feuerwehr Gnarrenburg und Bianca Kahrs (Feuerwehr Langenhausen)

Zevener Feuerwehr übt einen Busunfall

Zeven (oh). Die Gelegenheiten an einem großen Reisebus mit schwerem hydraulischem Gerät zu üben, sind für die Feuerwehr relativ rar. Daher war die Feuerwehr Zeven sehr erfreut, als sich ihr genau diese Gelegenheit am Montagabend, den 7. November 2016 bot. Auf dem Betriebsgelände des Entsorgungsunternehmens Oetjen wurde ein Busunfall simuliert, bei dem mehrere Fahrgäste (dargestellt durch die Jugendfeuerwehr) verletzt waren und aus dem Bus befreit werden mussten. Der Busfahrer (durch eine Übungspuppe simuliert), war eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden.



Unverzüglich machten sich die Einsatzkräfte daran, die Personen über mehrere

Zugangswege aus dem Bus zu retten. Hierbei wurde der Brandschutz durch das Bereitstellen von mehreren Löschmitteln sichergestellt, sodass die Feuerwehrleute im Falle eines Brandes schnell hätten reagieren können. Die Rettung des Busfahrers stellte sich aufgrund der massiven Bauweise des Busses als echte Herausforderung dar. Aufgrund der Verfügbarkeit von Personal und Ausrüstung wurden zwei Rettungsvarianten gleichzeitig angegangen, um den Patienten schnell aus seiner misslichen Lage zu befreien. Einerseits wurde versucht, den gesamten Fahrersitz zu demontieren und ihn mitsamt des Fahrers nach hinten zu ziehen und schließlich zu befreien. Parallel wurde die Front des Busses mit Schere und Spreizer bearbeitet, um die Karosserie vom Patienten wegzubiegen. Hierzu war zuvor das vorsichtige Entfernen der Scheiben notwendig.

Mit einem Scheinwerfer wurde der Patient angestrahlt, um ihn trotz der niedrigen Außentemperaturen ausreichend zu wärmen – zugleich sorgte dies natürlich auch dafür, dass die Einsatzstelle ausgeleuchtet war.

Am Ende war der Ausbau des Sitzes die schnellere Variante und der Fahrer konnte über das Innere des Busses abtransportiert werden.

Kreisbrandmeister lädt zur jährlichen Dienstversammlung nach Elsdorf ein

Elsdorf (oh). Am Samstag, den 19. November 2016 hat Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann zu seiner alljährlichen Dienstversammlung in den Elsdorfer Hof eingeladen. Insgesamt fanden sich Abordnungen von 144 Feuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet ein. Des Weiteren wohnten auch zahlreiche Gäste der Versammlung bei, unter ihnen die Dezernatsleiterin Heike von Ostrowski, Zevens Samtgemeindebürgermeister Jürgen Husemann, der Vorsitzende des Feuerschutzausschusses Klaus Mangels, Regierungsbrandmeister Dieter Ruschenbusch, Polizeidirektor Burkhard Klein sowie weitere Ehrengäste aus Feuerwehrräumen.

Frau von Ostrowski überbrachte die Grüße der Kreisverwaltung und ließ die Anschaffungen des Jahres Revue passieren. Unter anderem seien zwei moderne Rüstwagen an die Feuerwehren Gnarrenburg und Lauenbrück übergeben worden und haben ihre deutlich älteren Vorgänger abgelöst. Auch im kommenden Jahr gebe es weitere große Investitionen und eine Modernisierung des Fuhrparks. Auch an der Leitstellentechnik werde gerade gearbeitet, jedoch gibt es hier einige Monate Verzögerung in der Auslieferung, was aber keinen Einfluss auf die Feuerwehren haben werde. Der Zevenener Samtgemeindebürgermeister Jürgen Husemann schloss mit seinen Grußworten an und unterstrich seine Affinität zur Feuerwehr – schließlich Sorge er kraft Amtes für seine 23 Ortswehren. Er dankte den Feuerwehrleuten für ihr Engagement und wünschte, dass die nächste Zeit keine brennenden Tannenbäume oder Adventskränze beschere.

Hannes Fuhr vertrat die Verkehrswacht Bremervörde-Zeven, welche seit vielen Jahren erfolgreich mit der Feuerwehr zusammenarbeitet. Viele Fahrsicherheitstrainings für Feuerwehrleute seien bereits absolviert worden, und auch im kommenden Jahr werde das Angebot wieder gerne in Anspruch genommen. Hannes Fuhr stellte auch weitere Projekte der Verkehrswacht vor, welche sich unter anderem an Fahranfänger und Senioren richte. Gerade für Fahranfänger sei so manches Angebot kostenlos, da der Landkreis

im Rahmen der Aktion Co-Pilot hierfür die Kosten übernehme. Die Organisation hat den „unfallfreien Straßenverkehr“ als Leitvision und setzt hierzu an mehreren Stellen mit Aktionen und Projekten an.

Beim Tagesordnungspunkt „Berichte“ führte Lemmermann das Feld an und blickte auf das zurückliegende Jahr. Allem voran steht natürlich das Einsatzgeschehen und hier wurde von den Feuerwehren wieder einiges verlangt. Im Bereich der Brandeinsätze reichte das Portfolio von Schornsteinbränden über Brände von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, brennenden Ställen und Reetdachhäusern, Landmaschinen und Fahrzeugen. Insgesamt mussten die Feuerwehren zu 405 Brandeinsätzen ausrücken (418 im Vorjahr).

Unter „Technische Hilfeleistung“ waren Verkehrsunfälle, eingeklemmte Personen, Bahnunfälle, Flugzeugabstürze, Türöffnungen, Gefahrgutunfälle und auch Unwetter mit Sturm- und Wasserschäden zusammengefasst. Die Bandbreite war auch hier sehr hoch mit teilweise tragischen Szenen, bis hin zur Rettung einer festgefrorenen Ente. Hier wurden die Einsatzkräfte 481 Mal alarmiert (Vorjahr 871 Mal) – deutlich weniger als im Vorjahr, was aber im Wesentlichen daran lag, dass die Unwetter im Berichtsjahr nur punktuell ihr Unwesen trieben. Bei den insgesamt 886 Einsätzen waren 13.589 ehrenamtliche Helfer im Einsatz.

Im Landkreis versehen derzeit 6.191 Feuerwehrfrauen und –männer ihren Dienst in 151 Ortsfeuerwehren. Hinzu kommen 49 Jugendfeuerwehren mit 791 Mitgliedern und 11 Kinderfeuerwehren mit 133 Mitgliedern. Der Trend an aufzulösenden oder zusammenzulegenden Feuerwehren sei gestoppt worden und die Mitgliederzahlen und –strukturen weisen auf eine zukunftsfähige Feuerwehr hin.

Das zurückliegende Jahr war auch von Wettbewerben geprägt, denn im September fanden in Klein Meckelsen die Regionalentscheide mit über 70 teilnehmenden Gruppen aus mehreren Landkreisen statt. Die Organisation war vorbildlich und die Veranstaltung lief reibungslos ab. Die leistungsstarken

Mannschaften aus Klein und Groß Meckelsen verpassten allerdings die Qualifikation für die im nächsten Jahr stattfindenden Landesentscheide, hier werden die Ortsfeuerwehren Kalbe und Volkens den Landkreis Rotenburg vertreten. Die Landesentscheide werden am 10. September 2017 ebenfalls wieder von der Feuerwehr Klein Meckelsen in bewährter Form ausgerichtet.

Weiter führte Lemmermann zum Sachstand des Digitalfunks aus – hier sein man mit leichter zeitlicher Verzögerung auf der Zielgeraden und bei der Umrüstung gab es keine nennenswerten Reibungsverluste. Bei den in den Vorjahren kritisierten Zuteilungsquoten im Lehrgangswesen konnte Lemmermann mit dem Blick in die Zukunft positives berichten: hier wurden von der Niedersächsischen Akademie für den Brand- und Katastrophenschutz fast 70 % der angeforderten Lehrgänge zugewiesen. Der Bedarf an Zugführerlehrgängen wurde sogar zu 100% gedeckt. Auf Kreisebene konnten aus Kapazitätsgründen knapp 48% der Bedarfe mit Lehrgangsplätzen gedeckt werden. Zum Abschluss seines Berichtes dankte Lemmermann allen für ihr Engagement und schloss mit dem Jahresthema des Landesfeuerwehrverbandes „Feuerwehr – gemeinsam sind wir stark“.

Unmittelbar nach seinem Bericht war es Kreisbrandmeister Lemmermann eine besondere Ehre, verdiente Kreisausbilder aufgrund ihrer Qualifikation und Dienstzeit mit neuen Dienstgraden auszuzeichnen. So können die Hauptfeuerwehrmänner Florian Pahl und Jupp Klarwasser sich fortan an Löschmeister nennen – die Hauptfeuerwehrfrau Sonja Heins wurde zur Löschmeisterin befördert.



In den weiteren Berichten führte Kreisfrauensprecherin Sabine Schröder zu Veranstaltungen für Frauen hin und forderte

mehr Gelassenheit bei der Integration von Frauen. Eine Minderheit zu sein sei an sich kein ja Problem – der Umgang miteinander sei viel entscheidender. Kreispressesprecher Oliver Hein hielt seine Abschiedsrede während der Versammlung, da dieser aus zeitlichen Gründen das Amt niederlegt. Er bedankte sich bei der Kreisfeuerwehrrführung und den Feuerwehr-Pressesprechern für das Erreichte und die gute Zusammenarbeit und forderte weiterhin auf, die Aufmerksamkeit auf das Engagement der freiwilligen Helfer zu lenken. Sowohl die Behördenfahrschule, als auch die Brandsimulationsanlage feierten ihr fünfjähriges Bestehen und sind heute gut positioniert. Die Behördenfahrschule wurde anfangs von privaten Fahrschulen als unliebsamer Konkurrent empfunden, die Praxis räumte diese Vorbehalte allerdings aus – „mittlerweile grüßen die Fahrlehrer schon, wenn man sich sieht“ ließ Jochen Haust als Beleg für die gute Entwicklung wissen. Kai-Olaf Häring erläuterte, dass es bei der Brandsimulationsanlage damals noch recht spartanisch und eher provisorisch zugeht, mittlerweile habe man gute Fortschritte gemacht und könne viele taktische Varianten und Verfahren realitätsnah abbilden.

Regierungsbrandmeister Dieter Ruschenbusch überbrachte stellvertretend die Grüße vom Landesfeuerwehrverband und lobte seinerseits die gute Ausrichtung der Regionalentscheide. Er freue sich schon auf das kommende Jahr und wird gerne wieder den Landkreis Rotenburg besuchen. Eine besondere Ehre war ihm anschließend die Verleihung von zwei besonderen Auszeichnungen. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e.V. wurde Abschnittsleiter Peter Dettmer und Kreispressesprecher Oliver Hein das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes verliehen.



Alarmübung in Böttersen fordert die Einsatzkräfte aus vier Wehren

Böttersen (fs). Der Alarm über Meldeempfänger und Sirene am 8.11.2016 um 18:17 Uhr erwischte die Freiwilligen Feuerwehrleute aus Böttersen, Hassendorf, Höperhöfen und Schlessel wie immer unerwartet. "Rauchentwicklung in Scheune" war die Meldung, Brandobjekt war eine in der Ortsmitte gelegene Reitschule in Böttersen – die zur Alarmzeit auch noch „in Betrieb“ war. Als das Löschgruppenfahrzeug aus Böttersen nach 6 Minuten bereits als erstes Fahrzeug am Einsatzort eintraf, standen die Einsatzkräfte vor einer stark verrauchten Scheune in der eine unbekannte Anzahl von Kindern vermisst wurde.

Glücklicherweise war dies nur das Szenario der unangekündigten Alarmübung des "Zug Ost", organisiert vom Ausbildungsleiter der FF Böttersen, Jan Hendrik Müller, und Gemeindebrandmeister Björn Becker. Nach einer umfangreichen Personensuche durch Atemschutzgeräteträger aus den beteiligten Wehren, wobei besonders Atemschutzüberwachung und das digitale Einsatzstellenfunkkonzept der Samtgemeinde einem ersten Test unterzogen wurden, konnten sich die beteiligten ca. 50 ehrenamtlichen Helfer im Feuerwehrhaus

Böttersen zu einer umfangreichen Manöverkritik gut bewirtet mit Würstchen und Getränken zusammen setzen.

Eine Einsatzübung unter echten Alarmbedingungen ist den Feuerwehren jährlich vorgeschrieben und wird in der Samtgemeinde Sottrum immer abwechselnd in den Verbänden organisiert, die auch gemäß Alarmplan gemeinsam zu Einsätzen ausrücken. Informiert sind über den Zeitpunkt und die Art der Übung nur einige Organisatoren und die betroffenen Ortsbrandmeister.



Atemschutzgeräteträger erwarten Ihren Einsatzbefehl

Feuerwehr und Firma Euro-Leasing unterstützen den Weihnachtsmann

Sittensen (oh). Seit einigen Wochen schon sind viele Kinder dabei gewesen, kleine Weihnachtsgeschenke zu packen – denn sie wollen helfen. Denn die Feuerwehren aus den Landkreisen Rotenburg und Stade wollten wieder gemeinsam mit der Firma Euro-Leasing GmbH / MAN Financial Services – Rental den Weihnachtspäckchenkonvoi 2016 unterstützen und haben dazu um die Mithilfe von Kindern gebeten. Dieser wurde von den Stiftungen Round Table und Ladies' Circle Deutschland ins Leben gerufen, als Spendenaktion für bedürftige Kinder in Südosteuropa. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern. Helfen Sie mit!“ rufen beide seit 2001 deutschlandweit Kinder und ihre Eltern dazu auf, Weihnachtspäckchen in Schuhkartons zusammenzustellen und an vorhandenen Sammelstellen abzugeben.

Der Firmensitz von Euro-Leasing in Sittensen ist eine dieser offiziellen Sammelstellen – die Feuerwehren sammelten wieder in ihren Orten Weihnachtspäckchen ein und brachten diese im Rahmen einer Sternfahrt am Vormittag des 26. November 2016 nach Sittensen. Mit Blaulicht und Sirene fuhren die Fahrzeuge auf das Betriebsgelände. Kaum waren die Fahrzeuge angehalten, kamen auch schon zahlreiche Kinder herbeigeeilt und halfen beim Umladen der Geschenke in den großen Weihnachtspäckchenkonvoi-Truck. Auf dem Betriebsgelände gab es ein reges Kommen und Gehen, die Abordnungen trafen im 30-Minuten-Takt ein. Für die fleißigen Helfer gab es anschließend noch eine Stärkung und darüber hinaus konnten auch noch MAN-Sattelzugmaschinen angeschaut werden.



Die von den Feuerwehren mitgebrachten Geschenke kamen aus vielen Richtungen – zahlreiche Angehörige der Ortsfeuerwehren wollten mitwirken, in einigen Orten unterstützten Schulen und Kindergärten die Aktion und auch die Kinder- und Jugendfeuerwehren verpackten viele Geschenke. Zahlreiche Anekdoten wurden an diesem Tage ausgetauscht: so brachte eine Mutter, die über kein Auto verfügt, das Geschenk ihres Kindes am Vorabend zu einer der Organisatoren nach Hause, damit es zum Konvoi kommt. Junge Bewohner einer Lebenshilfe-Einrichtung kauften von ihrem knappen Taschengeld einige Sachen, um sie den bedürftigen Kindern in Form eines Geschenkes zukommen zu lassen. Und auch

viele der helfenden Kinder verwendeten teils ihr Taschengeld für einige der Geschenke.

Insgesamt kamen so über 230 Geschenke zusammen. Bis zum 1. Dezember 2016 besteht weiterhin die Gelegenheit, Geschenke bei der Firma Euro-Leasing GmbH / MAN Financial Services – Rental direkt abzugeben. Dann fährt der Weihnachts-Truck nach Hanau, wo der große Konvoi dann zusammengestellt wird. Die Trucks werden hierfür freigestellt, alle Beteiligten Personen nehmen hierfür Urlaub und führen den Konvoi ehrenamtlich durch. Am 3. – 10. Dezember 2016 geht der Konvoi 2016 schließlich auf seine Reise – mit zahlreichen Geschenken aus den Landkreisen Rotenburg und Stade.



Winterwanderung der Sittenser Feuerwehr

Sittensen (as). Pünktlich um 13.30 Uhr, am letzten Samstag im Januar trafen sich die Sittenser Feuerwehrleute mit Ihren Angehörigen bei Ortsbrandmeister Jürgen Stache zu Hause. Grund war die traditionelle Winterwanderung, die alle zwei Jahre stattfindet.

Ortsbrandmeister Jürgen Stache freute sich über die gut besuchte Veranstaltung, rund 60 Teilnehmer konnte er begrüßen. Darunter Kameraden der Altersabteilung, den aktiven sowie deren Partner und Kinder. Sie zogen bei bestem sonnigen Wetter quer durch den Börde-Ort. Die erste Station war am Sittenser Feuerwehrhaus, wo der Festausschuss und die Dienstgruppe 2 schon Kaffee und Kuchen vorbereitet hatten. Nach einer kleinen Stärkung ging es weiter. Die zweite Pause wurde in der Ostlandstraße eingelegt. Nach einer halben Stunde ging es weiter in Richtung

Alte Dorfstraße. Die letzte Pause wurde beim stellvertretenden Ortsbrandmeister Claus Hauschild eingelegt.



Anschließend ging es weiter zum Landhaus De Bur, wo ein gedeckter Tisch bereits auf die Feuerwehrleute wartete. Bei leckerem Grünkohlklang der Abend in gemütlicher Runde aus. Alle Teilnehmer sprachen von einem rundum gelungenen Tag.

Unklare Rauchentwicklung nach Verpuffung

Stapel (er). "Unklare Rauchentwicklung nach Verpuffung. 2 Personen vermisst". So lautete im November die Alarmmeldung für die Feuerwehren aus Stapel, Winkeldorf, Taaken und Horstedt und sie ließ nichts Gutes erwarten.

Schnell waren die Brandschützer vor Ort in Stapel an der Halle eines Kfz-Betriebs, in der sich noch zwei Personen befinden sollten. Dichter Qualm drang ihnen entgegen, so dass sie die Halle unter Atemschutz mühsam absuchen mussten um beide Opferdarsteller schnell zu finden. Immerhin 16 Atemschutzgeräteträger waren hierfür und für den anschließenden Innenangriff im Gebäude eingeteilt. Draußen wurde inzwischen aus zwei Richtungen eine Wasserversorgung über B-Schlauchleitungen aufgebaut und das Gelände ausgeleuchtet.

Die Feuerwehren wurden in der laufenden Übung durch die Einsatzleitgruppe der Samtgemeinde-Feuerwehren unterstützt. Die gesamte Übung wurde in den letzten Tagen

knifflig von Stapels Ortsbrandmeister Oliver Trotschek ausgearbeitet und nun vom Gemeindebrandmeister Björn Becker und seinem Stellvertreter Bernd Heitmann mit kritischen Blicken beobachtet. Nach rund einer halben Stunde war die Lage so weit im Griff, dass das Übungs-Ende bekannt gegeben werden konnte. Während die Einsatzkräfte die ausgebrachten Schlauchleitungen und alles andere Gerät wieder aufnahmen und in die sechs ausgerückten Feuerwehrfahrzeuge verstauten, kam der Gemeindebrandmeister schon mal mit den Gruppenführern zum Gespräch zusammen.

Die große Nachbesprechung, bei der die gastgebende Feuerwehr Stapel noch einen kleinen Imbiss in ihrem Gerätehaus reichte, förderte Schulungsbedarf beim unlängst neu eingeführten Einsatzstellenfunk zu Tage. Auch bei einzelnen Abläufen sah Becker noch Luft nach oben. Unterm Strich aber zog er eine positive Bilanz und dankte den rund 60 Einsatzkräften für ihre Bereitschaft.

Buntes Treiben in der Sporthalle am Vareler Weg Jubel, Trubel, Heiterkeit

Scheeßel (to). Der letzte Sonntag vor dem ersten Advent ist für viele Kinder, Eltern und Großeltern ein fester Termin der im Kalender steht, denn an diesem Sonntag veranstaltet der „Förderverein der Jugendfeuerwehr in der Gemeinde Scheeßel e.V.“ ihren jährlichen Familientag unter dem Motto „Scheeßel hüpft“.

Dieses Jahr ist es bereits die vierte Ausgabe. Wie Vereinsvorsitzender André Peters bestätigt werden es von Jahr zu Jahr mehr die sich diesen Termin nicht entgehen lassen wollen, so auch in diesem Jahr, so durfte Peters weit über 300 Besucher begrüßen. Sehr gut wurde in diesem Jahr der erweiterte Kleinkindbereich der extra für Kinder zwischen 0 – 3 Jahren hergerichtet wurde, angenommen. Unter anderem mit einem Bällebad und zwei Hüpfburgen. Die riesige Schlange vor dem Kinderschminken war auch nicht zu übersehen, da musste das eine oder andere



Elternteil schon mal als Platzhalter her halten damit die Kinder sich in der Zwischenzeit an einer der weiteren fünf aufgebauten Hüpfburgen, wie z.B. dem Jungle, Snappy, der Aladin Rutsche und einem Trecker der im Innenbereich Spaß zum hüpfen bot. Es konnte ausgiebig an einem Fußballkicker gespielt werden mit Pedalos durch die Halle gefahren

werden und viele weitere Attraktionen standen für einen schönen Nachmittag bereit. In der Halle hatte der Förderverein ausreichend Sitzmöglichkeiten für die Eltern und kurzweiliges Ausruhen der Kinder vorbereitet.

Erweitert wurde auch die Cafeteria, das Buffet an Muffins und selbst gemachten Torten, heißen sowie kalten Getränken und wer es etwas herzhafter wollte war im

Außenbereich ein Wurstwagen bereitgestellt

Der Förderverein stellte sich den Besuchern an seinem Infostand vor und warb um neue Mitglieder sowie für die nächste Aktion auf dem Weihnachtsmarkt der „Weihnachtsbaum – Sammelaktion“. Nach dem erneuten Erfolg der Veranstaltung soll nach Auskunft der Organisatoren auch im kommenden Jahr in Scheeßel wieder kräftig, mit einem neuen Konzept, gehüpft werden.

Ortsbrandmeister verabschiedet

Rhadereistedt (dm). Am Montag den 02. Januar 2017 trafen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rhadereistedt um ihren Ortsbrandmeister Hans-Jürgen Taege nach 11-jähriger Dienstzeit zu verabschieden. An einem Montagabend, der als sein letzter Übungsdienst genutzt werden sollte, überraschten sie ihn mit einem Fahrzeugkonvoi vor seiner Haustür.

Mit Fahrzeugen der Ortwehren Rhadereistedt, Rhade, Winkeldorf und der Zevener Drehleiter, in der Hans-Jürgen Taege Platz nehmen

durfte, eskortierten sie ihn durch das Dorf bis hin zum örtlichen Feuerwehrhaus. Hier warteten die restlichen Kameraden und standen für ihn Spalier.

Nach einer kurzen Dankesrede spendierte der Ortsbrandmeister Bratwurst und Getränke. Man ließ den Abend gemütlich bei interessanten Gesprächen über die Geschehnisse seiner Dienstzeit, in der unter anderem die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges und Atemschutzgeräte fiel, ausklingen.

Dienstversammlung des Abschnitt Rotenburg

Helvesiek (dp). Am Montag hatte der Abschnittsleiter Jürgen Runge alle 54 Ortsfeuerwehren des Brandschutzabschnitts Rotenburg zur Dienstversammlung nach Helvesiek eingeladen. Ebenfalls geladen war der Landrat Hermann Luttmann, der sich für die geleistete Arbeit in den einzelnen Feuerwehren bedankte und den Kameraden mitteilte, dass die neue Leitstellensoftware nicht wie geplant im Januar startete, weil es auf Seiten des Herstellers Problem gab. Der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann hielt einen kurzen Rückblick zum vergangenen Jahr 2016 in dem 1300 Einsätze bearbeitet wurden und sprach ein paar Großereignisse an.

Ebenfalls berichtet er davon dass das neue Brandschutzgesetz in Arbeit sei und die Altersgrenze mal wieder Thema ist. Eine Umfrage unter Feuerwehren in Niedersachsen

hatte ergeben, dass 80% für eine Altersgrenze von 63 Jahre ist, ob die Politik diesen Wunsch annimmt oder doch eine Erhöhung auf 67 Jahre festlegt, bleibt offen. Der Abschnittsleiter Jürgen Runge hielt zum abgelaufenen Einsatzjahr einen Rückblick. Es waren genau 495 Einsätze davon 250 Einsätze zur technischen Hilfeleistung und 245 Brandeinsätze, hiervon waren alleine 96 Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen zu verzeichnen. Zu all diesen Einsätzen wurden 8148 Einsatzkräfte gebraucht, diese Zahl zeigt deutlich wie stark die Freiwilligen Feuerwehren eingebunden sind. Die Mitgliederzahlen sind zum Glück nicht weiter gefallen und das starke Engagement zur Mitgliedergewinnung zeige sich in diesem Jahr positiv, da es keinen Rückgang gab sondern ein kleines plus, auch die Anzahl der Feuerwehrfrauen stieg an.

Einen kurzen Jahresbericht verlas Kreisjugendwart Volker Jung der zurzeit 311 Jugendliche im Abschnitt Rotenburg in der Statistik aufführte. Er bedanke sich bei den Feuerwehren die eine Kinderfeuerwehr gegründet hatten und warb dafür das auch andere Wehre sich mit dem Thema beschäftigen sollten. Im Anschluss gab es vom

Leiter des Gefahrgutzuges Torben Wilshusen einen kurzen Einblick in die Arbeit des Gefahrgutzuges des Landkreises. Ebenso gab es eine Vorstellung des neu ausgestatteten Einsatzleitwagens (ELWs) des Landkreises. Lars Bassen ist für das Fahrzeug und dem Team verantwortlich und erklärte dessen Aufgaben sowie die Funktion des ELWs.

Zevener Feuerwehr freut sich zum Jahresende über Spende

Zeven (tg). Zum Jahresende freuten sich der Förderverein der Feuerwehr und die Ortsfeuerwehr Zeven über eine Spende, die durch verschiedene Zevener Geschäfte ermöglicht wurde. Durch die vom „Zevener Brillenhaus, Garten Meyer und von der Volksbank ermöglichte Spende konnte ein hochwertige Faltpavillon beschafft werden, der in der Farbe Feuerwehrrot und mit entsprechenden Beschriftungen und dem Wachwappen der Feuerwehr versehen wurde.

Genutzt werden soll der Pavillon für Veranstaltungen der Ortsfeuerwehr Zeven, der Jugend- und Kinderfeuerwehr und vom Förderverein der Feuerwehr im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und auch für die interne Verwendung. Mit einer Größe von 3 x 6 m bietet er genügend Platz um sich in einem angemessen Rahmen zu präsentieren. Um ihn auch z.B. bei schlechtem Wetter nutzen zu können, kann man ihn mit Seitenwänden verschließen und daraus quasi ein Zelt machen. Dank der Faltbauweise ist er in kurzer Zeit mit wenig Leuten auf- bzw. auch schnell wieder abgebaut.

Zur offiziellen Übergabe des Pavillons an die Feuerwehr trafen sich kurz vor Weihnachten Stefan Zarth und Torben Wilshusen (Förderverein der Feuerwehr Zeven), Jan Tobias Wendelken (Ortsbrandmeister Feuerwehr Zeven), Petra van Bargaen (Zevener Brillenhaus), Michael Meyer (Garten Meyer) und Uwe Schradick (Volksbank Zeven) am Zevener Feuerwehrhaus. Im Anschluss an die offizielle Übergabe konnten sich die Sponsoren den Pavillon aufgebaut anschauen und sich von der guten Qualität des Materials ein Bild machen.



Gemeinsame Einsatzübung der Ortsfeuerwehren Breddorf und Hanstedt Probelauf für Rettungstuch und eine große Wasserversorgung

Breddorf/Hanstedt (mn). Den Ernstfall unter realitätsnahen Bedingungen üben und gleichzeitig das „Zusammenspiel“ mit der Hanstedter Wehr proben, das war die Zielsetzung eines „Probelaufes“, der von Matthias Duschek (Atemschutzbeauftragter Feuerwehr Breddorf) ausgearbeitet worden war. Ort des Geschehens: die Biogasanlage an der Kreisstraße zwischen Breddorf und Hanstedt.



Plan der gemeinsamen Übung war es nach Angaben von Duschek, das Üben mit dem Rettungstuch durch die Atemschutzträger und eine Wasserversorgung für eine größere Entnahmemenge zu testen. An 5 verschiedenen Stationen rund um die Biogasanlage wurde so zum Beispiel die Menschenrettung aus einem verqualmten Gebäude oder aber an anderer Stelle die Menschenrettung mit dem neu erworbenen Rettungstuch geprobt.



Der Transport von bewusstlosen Personen an gefährlichen Stellen ist nur sehr schwer zu

üben, daher war die Station mit sogenannten Übungspuppen versehen, dies hat sich als sehr praktisch erwiesen damit unter realen Bedingungen geübt werden konnte.

Einen Zimmerbrand galt es an anderer Stelle mit dem IFEX (ein System zur Brandbekämpfung) zu löschen. Wie man sich bei einem sogenannten „Flash-Over“ verhält übten die Wehren ebenfalls, hier musste ein Trupp bewaffnet mit einem Hohlstrahlrohr kurze Stöße mit Sprühstrahl ausführen und auf Kommando „Flash-Over“ wirft er sich in die Schutzhaltung und stellt dabei auf Nebelstrahl um.



Auch das legen zweier langer Wasserleitungen wurde durch die Kameraden zielstrebig verfolgt. Hier wurden mehr als 2 x 200 Meter Schläuche ausgelegt.

An der gemeinsamen Übung der Wehren aus Breddorf und Hanstedt waren insgesamt 21 Kameraden beteiligt, insgesamt zieht man ein sehr gutes Resümee. Laut Ortsbrandmeister Dietmar Mohrmann verlief alles sehr harmonisch und gerade von den Atemschutzträgern wurde die Übung als sehr „lehrreich“ angesehen, diese waren circa eine halbe Stunde unter Atemschutz im Einsatz.

Am Ende stärkten sich alle Beteiligten im Breddorfer Feuerwehrhaus mit Wurst und kühlen Getränk. Die Organisatoren bedankten sich bei allen Beteiligten und wünschten allzeit ein heiles wiederkommen von den Einsätzen.

Viele Einsätze bereits im Januar

Bremervörde (fb). Von einem ruhigen Start in das neue Jahr kann für die Ortsfeuerwehr Bremervörde keine Rede sein. 31 Tage im Monat Januar bedeuten auch gleichzeitig schon 18 Alarmierungen für die Frauen und Männer. Das heißt 5 technische Hilfeleistungen (2x Türöffnung), je einmal technische Hilfeleistung Drehleiter und Rüstwagen, 6 Auslösungen Brandmeldeanlagen (100 Prozent Fehlalarme), ein Großfeuer, ein Feuer Mittel, einmal Feuer Klein, einmal Feuer Y und einmal Anforderung der Wärmebildkamera. Dabei reichte gerade das Einsatzspektrum der technischen Hilfeleistungen von der Tragehilfe Rettungsdienst bis hin zur Personensuche oder auch Rettung einer Person über die Drehleiter oder Feuer Y, unbekannte Anzahl an

Menschenleben in Gefahr. Alarmiert wurde die Schwerpunktfeuerwehr nicht überwiegend am Tage sondern auch Nachts oder in den späten Abendstunden. Überwiegend, so steht im Dienstbuch der Ortsfeuerwehr, stand dafür immer ausreichend Personal zur Verfügung. Dabei mussten die Einsätze nicht nur im Bremervörder Stadtgebiet abgearbeitet werden sondern die FEL alarmierte auch in andere Gebietskörperschaften, wie beispielsweise in die Geestequelle, Gnarrenburg oder Selsingen. Grund hierfür ist, dass sowohl die Drehleiter als auch der Rüstwagen oder die Wärmebildkamera überörtlich alarmiert werden können.

Junge Familie verunglückt zwischen Bevern und Selsingen

Bremervörde-Bevern (fb). Tragischer Verkehrsunfall auf der B 71 am 13. Februar. Gegen 1 Uhr werden die beiden Feuerwehren aus Bevern und Bremervörde sowie der Rettungsdienst zu einem Verkehrsunfall zwischen Bevern und Selsingen alarmiert. Die Alarmdepeche lautet „THU 1, Verkehrsunfall, 3 Verletzte, 1 Kind vermisst“. Als die ersten Rettungskräfte am Einsatzort ankamen, bot sich ihnen ein erschreckendes Bild.



Aus bislang ungeklärter Ursache ist ein PKW eines 23-jährigen Bremervörder nach links von der Fahrbahn abgekommen und prallte frontal gegen einen Straßenbaum. Der

Aufprall war so stark, das der Motorblock aus dem VW Passat herausgerissen wurde. Der Wagen schleuderte daraufhin völlig deformiert zurück auf die Fahrbahn und kam dort zum Stehen. Ein LKW-Fahrer, der zufällig an der Unfallstelle kam, leistete sofort Erste Hilfe und setzte den Notruf ab.

In dem Fahrzeug befanden sich neben dem Fahrer auch seine 23-jährige Partnerin. Von dem auf dem Rücksitz in einem Kindersitz mitfahrenden einjährigen Kind fehlte bis dahin jede Spur. Erst nachdem der Rettungsdienst an der Unfallstelle eingetroffen war, entdeckten die Einsatzkräfte das schwerverletzte Kind im Fußraum des Unfallfahrzeugs. Es war offenbar bei dem heftigen Aufprall aus dem Kindersitz und quer durch den Innenraum bis in den Fußraum geschleudert worden. Sowohl das Kind als auch die Mutter wurden sofort vom Rettungsdienst versorgt.

Der Fahrer zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu und konnte erst gerettet werden, nachdem die Feuerwehren auch das Dach des Fahrzeugs herausschnitten und ihn so schonend dem Rettungsdienst übergeben konnten. Er kam ins Diakoniekrankenhaus nach Rotenburg. Auf Grund der schwere der

Verletzungen wurde das einjährige Kind noch in der Nacht in die Unfallklinik nach Eppendorf verlegt.

Um den noch unbekanntem Unfallhergang genau zu rekonstruieren, wurde von den Beamten der Polizei ein computergesteuertes Unfallaufnahmeverfahren eingesetzt. Außerdem muss geklärt werden, warum das Kind aus dem eigentlich schützenden Kindersitz herausgeschleudert wurde. Die Bundesstraße war bis in den frühen Morgen voll gesperrt.



Tödlicher Sturz in Gülleschacht

Dipshorn (sb). Am Sonntagabend, den 5. Februar 2017 wurden die beiden Wehren Buchholz und Wilstedt zum ersten Einsatz des Jahres alarmiert. Drei Rinder waren in einen Schacht für Gülle gefallen und konnten durch den Landwirt nicht allein befreit werden. Um 16:23 Uhr ertönten zuerst die digitalen Meldeempfänger in Buchholz mit der Einsatzmeldung: Hilfeleistung - Rinder durch Stallboden gebrochen.

Es ging nach Dipshorn in die Teilenstraße. Der Ortsbrandmeister aus Buchholz wurde zuvor vom Landwirt telefonisch informiert und verschaffte sich vor Ort einen kurzen Überblick. Er ließ daraufhin über die Leitstelle die Buchholzer Feuerwehr alarmieren. Die Lage stellte sich wie folgt da, vermutlich drei Rinder waren durch den Stallboden in die darunter liegende Güllegrube gebrochen. Ein Rind fiel so unglücklich in das Loch, dass es sich dabei strangulierte. Die anderen beiden Rinder liefen in der großen Güllegrube in etwa 80 Zentimeter hoher Jauche hin und her. Da die Luft in dem Schacht stark belastet war rüstete sich ein Trupp mit Atemschutzgeräte und Wathosen aus und versuchte die Tiere an ein Loch zu treiben, dieses stellte sich schwerer als gedacht dar.

Nach etwa einer Stunde forderte der

Einsatzleiter die Wilstedter Wehr gegen 18 Uhr nach, um ausreichend Atemschutzgeräte und Personal zu bekommen. Die Wehr rückte mit 29 Kameraden an. Es begaben sich nun mehrere Trupps unter Atemschutz zeitgleich unter den Boxenlaufstall, so konnten beide Rinder nacheinander an ein Loch getrieben und mit Hilfe eines Treckers und Schläuchen aus dem Schacht gehoben werden. Das Einfangen der Tiere zog sich einige Stunden hin, da das Bewegen in der Jauche sehr Kraftaufwändig war. So kamen mehrere Trupps nacheinander unter Atemschutz zum Einsatz. Durch den hohen Verbrauch an Atemluftflaschen wurde der Gerätewagen Atemschutz (GW-A) zur Einsatzstelle gerufen um diese vor Ort füllen zu können.

Als gegen 21 Uhr zwei Rinder gerettet und ein Tier geborgen waren konnte der Einsatz beendet werden, noch bevor der GW-A seinen Betrieb aufnehmen konnte. Alle eingesetzten Werkzeuge, Atemschutzgeräte und Atemschutzgeräteträger wurden noch vor Ort mit Wasser gespült. Die gesamte Einsatzkleidung, alle Atemschutzgeräte und Atemmasken müssen in den nächsten Tagen gereinigt, desinfiziert und geprüft werden. Im Einsatz waren insgesamt 43 Einsatzkräfte mit 6 Fahrzeugen. Um ca. 22 Uhr konnten dann alle wieder den Heimweg antreten.

Lkw Reifen gerät in Brand - Feuerwehr verhindert schlimmeres

Sittensen (as). Gegen 8.12 Uhr am 9. Februar geriet aus ungeklärter Ursache auf der Autobahn 1 zwischen Hamburg und Bremen, auf dem Beschleunigungsstreifen der Anschlussstelle Sittensen ein Lkw in Brand.

Umgehend wurden die Feuerwehren Sittensen, Klein Meckelsen und Wohnste alarmiert. Bei Eintreffen der Sittenser Feuerwehr waren ein Reifen und die Bremse heiß gelaufen. Mit einem C-Rohr wurde das Fahrzeug gekühlt. Gleichzeitig wurde mit der Wärmebildkamera die Brandstelle kontrolliert. Die Feuerwehren Klein Meckelsen und Wohnste konnten Ihre Einsatzfahrt abbrechen.

Anschließend begleitete die Sittenser Feuerwehr den Lkw auf den nächsten

Parkplatz. Dort wurde der Reifen nochmals mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte glücklicherweise Schlimmeres verhindert werden. Nach rund einer Stunde war der Einsatz für die Einsatzkräfte beendet.



Tödlicher Verkehrsunfall auf L130 - Pkw prallt frontal gegen Baum

Ramshausen/Vierden (as). Auf der Landstraße 130 zwischen Sittensen und Ramshausen kam es in der Nacht zum 14. Februar gegen 01.40 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall. Der Fahrer eines Skodas ist aus ungeklärter Ursache aus Richtung Sauensiek kommend nach rechts von der Fahrbahn abgekommen, streifte mehrere Bäume und prallte schließlich frontal gegen einen Baum.



Umgehend wurden der Rettungsdienst und die Sittenser Feuerwehr zur Unfallstelle gerufen. Den Kräften bot sich vor Ort ein Trümmerfeld, überall lagen teile verstreut. Der Fahrer wurde



in seinem Wrack eingeklemmt und musste mittels hydraulischen Rettungsgeräts aus dem Fahrzeug geborgen werden. Bei Eintreffen der Feuerwehr war bereits klar, dass die Person im Fahrzeug verstorben war. Die Unfallstelle wurde umfangreich ausgeleuchtet, um ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen.

Für die Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Landstraße voll gesperrt werden. Nach rund 90 Minuten war der Einsatz für die Feuerwehrleute, die mit vier Fahrzeugen vor Ort waren beendet.

Brandstiftung am Kindergarten

Bothel (dp). Es war eine ruhige, fast windstille, kühle Nacht an dem Montagmorgen des 9. Januar im Jahr 2017. Weithin hörte man in der sternklaren Nacht die Sirenen über das Land heulen. In den Ortschaften Bothel, Brockel, Hastedt und Hemsbünde wurde nämlich um 2:42 Uhr der Vollalarm für die örtlichen Feuerwehren ausgelöst. Eine Polizeistreife bemerkte das Feuer am Botheler Kindergarten und hatte Alarm geschlagen, woraufhin die Feuerwehrleute aus den Betten fielen.

Auf dem Weg zum Feuerwehrhaus konnten die Rettungskräfte schon das Feuer aus dem Dach brennen sehen. Bereits nach sechs Minuten, nach der Alarmierung, war das Tanklöschfahrzeug Bothel an der Einsatzstelle und begann mit den Löscharbeiten. Die nachrückenden Kräfte bauten die Löschwasserleitung auf, um ebenfalls die noch nicht brennenden Objekte zu schützen, indem sie diese mit Wasser kühlten.

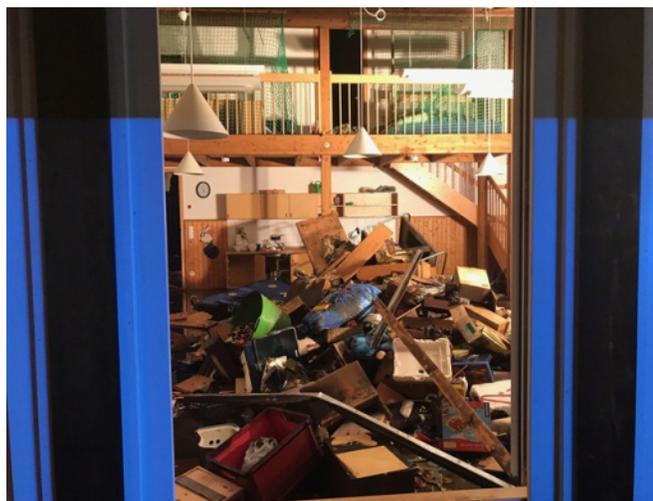


Brandausbruch am Neubau linksseitig

Es trafen anschließend auch die Feuerwehren aus Brockel, Hastedt und Hemsbünde ein, die ebenfalls zur Sicherung der anschließenden Gebäude eingeteilt wurden. Der Botheler Kindergarten war über die Jahre hinweg immer wieder erweitert worden und so verbaut, dass es nicht mal Brandwände gab. Das Feuer konnte sich somit in den gut gedämmten Zwischenwänden und Decken ausbreiten. Eine Chance das Feuer von außen zu löschen gab es nicht.

Die ersten Feuerwehrleute hatten sich bereits beim Eintreffen an der Einsatzstelle mit

Atemschutzgeräten ausgerüstet und verschafften sich über den Haupteingang Zutritt zum Inneren. Bereits auf dem Flur, welcher den Neu- und Altbau trennte, kamen Flammen aus der Decke. In mühseliger Kleinarbeit mussten die Decken geöffnet werden, um die Glaswolle zu entfernen, damit schließlich das Feuer gelöscht werden konnte.



Das absolute Durcheinander herrschte im Innern des Gebäudes.

Außen sah die Einsatzlage nicht viel besser aus, durch das Dach konnten keine Löscherfolge verzeichnet werden und das Feuer breitete sich anfangs noch aus. Die Einsatzleitung hatte daher die Drehleiter aus Rotenburg dazu geordert. Die Rotenburger Einsatzkräfte öffneten die Dachhaut über die Drehleiter und versuchten so an die Zwischendecken zu gelangen.



An dieser Stelle stellte die Polizei den Brandausbruch fest.

Die anstrengende 20-Minütige Arbeit sah man den Atemschutzgeräteträgern an, die nach

der Zeit ihre Luft verbraucht hatten. Aufgrund des langen Einsatzes musste Verstärkung alarmiert werden um weitere Feuerwehrleute mit Atemschutz in das Gebäude zum Löschen einzusetzen. Somit wurden gegen 4:00 Uhr die Feuerwehren aus Hemslingen-Söhlingen, Kirch.-Wester.- und Süderwalsede alarmiert. Ebenso wurde der Gerätewagen Atemschutz hinzugerufen um die leeren Atemluftflaschen zu tauschen oder zu füllen. Es waren 61 Atemschutzgeräteträger im Einsatz sowie insgesamt 171 Feuerwehrleute, vom GWA wurden 98 Flaschen gefüllt.

Während des Einsatzes stellte sich heraus, dass unter dem Gesims eine Papiertonne die Ursache für das Feuer gewesen ist. Von hier aus war das Feuer in dem Gesims durchgebrochen und hatte somit freien Lauf durch die Zwischendecke. Später stellte sich heraus, dass Jugendliche an dem Papier gezündelt hatten, die Polizei hatte die Täter bereits gefasst bevor die Löscharbeiten beendet waren.



An dieser Stelle stellte die Polizei den Brandausbruch fest.

Der Sachschaden ging in die Hunderttausende, es wurde zwar einiges an Inventar gerettet aber die Bausubstanz hatte seinen Schaden genommen. Für die Kindergartenkinder wurde gegenüber im Bürgerhaus eine Notunterbringung organisiert.

Personensuche bei eisiger Kälte

Bremervörde-Elm (fb). In der Nacht vom 6. auf den 7. Januar auf Samstag wurde die Ortsfeuerwehr Bremervörde zum zweiten Einsatz der Nacht alarmiert. Als ein Teil der Einsatzkräfte, die kurz zuvor zur ausgelösten Brandmeldeanlage alarmiert worden waren, wieder ins Bett wollten, lösten die digitalen Funkmeldeempfänger erneut aus. In Elm wurde am Abend eine ältere Dame vermisst. Aufgrund der Dunkelheit und den Temperaturen um den Gefrierpunkt wurde ein Großangebot von der Polizei angefordert. Neben einem Polizeihubschrauber, dem Rettungsdienst, einer Rettungshundestaffel sowie der Ortsfeuerwehr Elm wurden auch wir mit Mannschaft und Gerät angefordert. Wir unterstützen mit 33 Frauen und Männern sowie mit unserer Wärmebildkamera bei der Personensuche.

Mit seiner an der Unterseite befestigten Wärmebildkamera überflog der Pilot des Polizeihubschraubers die Ortschaft. Die

Einsatzkräfte der Feuerwehr haben truppweise (min. 2 Mann) die Straßen abgesucht. Dabei blieb kein Grundstück unberührt: Jeder Garten, jedes Carport und jedes mögliche "Versteck" im Suchradius wurden kontrolliert. Gegen 01:30 Uhr kam die erfreuliche Nachricht über Funk: "Person gefunden!". Die ältere Dame wurde rettungsdienstlich versorgt und in ein Krankenhaus abtransportiert.



Schwerer Verkehrsunfall in den Vormittagsstunden

Sittensen (as). Am 27. Oktober 2016 gegen 12 Uhr ereignete sich auf der BAB 1, Hamburg Richtung Bremen an der Anschlussstelle Sittensen ein schwerer Verkehrsunfall.

Laut Polizei ist ein 18-jähriger Fahranfänger aus Basdahl mit seinem Seat ins Schleudern gekommen und seitlich auf die Gegenfahrbahn geraten. Dort prallte der Kleinwagen mit dem entgegenkommenden Mitsubishi einer 56-jährigen Autofahrerin aus Buxtehude zusammen. Die Beifahrerin im Seat wurde schwer verletzt und eingeklemmt. Die daraufhin alarmierte Feuerwehr aus Sittensen hatte die Insassin nach rund 15 Minuten aus dem Fahrzeug befreit. Mittels Hydraulischen Rettungsgerät musste das Dach abgetrennt werden, um eine möglichst patientengerechte Rettung durchzuführen.



Der Fahrer des Kleinwagens konnte sich selbst aus dem Pkw befreien und wurde rettungsdienstlich versorgt. Die Drei Insassen des Mitsubishi wurden bei dem Unfall leicht verletzt und vom Notarzt gesichtet. Für die Feuerwehr, die mit drei Fahrzeugen vor Ort war, war der Einsatz nach rund 45 Minuten beendet. Vom Rettungsdienst waren vier Rettungswagen, ein Notarzteeinsatzfahrzeug und ein Krankentransportwagen vor Ort. Der Organisatorische Leiter Rettungsdienst konnten die Einsatzfahrt abbrechen.



Vorbeikommende Verkehrsteilnehmer übernahmen sofort die Betreuung der Verunfallten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Die Anschlussstelle Sittensen musste in Fahrtrichtung Bremen für die Rettungs- und Bergungsarbeiten voll gesperrt werden.

Arbeitsreiche Woche in Seedorf

Seedorf (dm). Zu drei Einsätzen in einer Woche kam es in der Gemeinde Seedorf. Am Donnerstag den 27. Oktober 2016 kam es aus ungeklärter Ursache zu einem kleinen Flächenbrand der zirka 20 m² groß war. Der Einsatzort war der Truppenübungsplatz der nahen Fallschirmjägerkaserne. Alarmiert wurden die Feuerwehren aus Seedorf, Selsingen und die Löschgruppe aus Godenstedt um 14:07 Uhr mit dem Stichwort FW1. Da das Anfahren der Einsatzstelle wegen des sehr sandigen Bodens der Straßen schwierig war, wurde das geländegängige Tanklöschfahrzeug der Ortsfeuerwehr Heeslingen nachalarmiert. Beim Eintreffen stellte man keine Flammenbildung sondern

nur eine Rauchentwicklung fest. Das Feuer brannte im torfigen Boden. Mit Schaufeln wurde der Boden erst mal aufgelockert und dann wurde es mit Netzmittel abgelöscht um ein tieferes Eindringen des Löschwassers in den Boden zu ermöglichen. Nach kurzer Zeit war das Feuer gelöscht. Die Polizei Bremervörde hat die Ermittlungen aufgenommen.

Am nächsten Tag ereignete sich in einer Kurve auf der Verbindungsstraße zwischen Seedorf und Godenstedt in Höhe der Fallschirmjägerkaserne ein Verkehrsunfall bei dem zwei Frauen mit ihren Pkws frontal kollidierten. Während eine Frau sich mit

leichten Verletzungen aus ihrem Fahrzeug selber befreien konnte, wurde die Unfallkontrahentin in ihrem Fahrzeug schwer verletzt eingeklemmt. Nach Entgegennahme des Notrufs alarmierte die Rettungsleitstelle um 12:48 Uhr die Feuerwehren aus Seedorf, Selsingen, Zeven und die Löschgruppe aus Godenstedt sowie die Rettungswagen aus Bremervörde und Zeven und den Notarzt aus Zeven. Mit den vorhandenen Rettungsgeräten wurde die Frau aus ihrem völlig demolierten Fahrzeug befreit und an den Rettungsdienst übergeben. Sie wurden in umliegende Krankenhäuser abtransportiert. Die Polizei aus Selsingen, Bremervörde und Zeven waren ebenfalls vor Ort und haben die Ermittlungen zur genauen Unfallursache aufgenommen.



In der darauf folgenden Woche genauer gesagt am 02. November 2016 kam es in der Nacht aus ungeklärter Ursache zu einem Feuer in einem Besprechungsraum eines Stabsgebäudes in der Fallschirmjägerkaserne in Seedorf. Im Bereich einer Küchenzeile hinter dem Kühlschrank entstand das Feuer. Ein Wachmann entdeckte die Rauchentwicklung und setzte den Notruf ab. Die Leitstelle alarmierte um 02:11 Uhr die Feuerwehren aus Seedorf, Selsingen, Zeven, Haaßel, Anderlingen sowie die Löschgruppe aus Godenstedt. Trupps unter Atemschutz begaben sich zum Brandherd im zweiten Obergeschoss und löschten das Feuer rasch mit einem C-Schlauch. Anschließend wurde das Gebäude mit einem Überdrucklüfter belüftet und mit einer Wärmebildkamera wurde das Gebäude nach versteckten Glutnestern abgesucht. Über die Zevener Drehleiter wurde ein zweiter Rettungsweg sicher gestellt. Um ein Ausbreiten des Rauches im weiteren Gebäude zu verhindern wurde ein mobiler Rauchverschluss gesetzt. Ein Rettungswagen aus Zeven stand während des Einsatzes in Bereitstellung. Bei dem Feuer wurde keine Person verletzt. Die ebenfalls anwesende Polizei aus Bremervörde, Zeven und Rotenburg haben die Ermittlungen aufgenommen.

Feuer in Pavillon am Mühlenteich

Sittensen (as). Am späten Samstagabend des 22. Oktobers 2016 wurde die Freiwillige Feuerwehr Sittensen zu einem Brandeinsatz gerufen. In der Mühlenstraße in einem Pavillon sollte sich ein unklares kleines Feuer befinden. Bei Eintreffen des ersten Fahrzeugs drang schon Rauch aus dem Pavillon und ein Feuerschein war zu sehen. Es brannten Zeitungsreste, die im Gebäude verteilt waren.

Ein offenes Feuer war nicht mehr zu finden, lediglich Glutreste und eine Rauchentwicklung war auszumachen. Ein Trupp unter Atemschutz führte Nachlöscharbeiten durch. Mit der Wärmebildkamera wurden versteckte

Glutnester gesucht und gezielt abgelöscht. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.



Gewässerverunreinigung in Westerholz

Westerholz (to). Am Donnerstagnachmittag des 17. November 2016 besichtigten Mitarbeiter des Landkreises Rotenburg/Wümmde in Westerholz die Gewässerrandstreifen. Einem Mitarbeiter fiel am Westerholzer Kanal, hinter dem Sportplatz, ein Ölfilm auf dem Gewässer auf, nach weiterer kurzer Beobachtung roch er auch Betriebsstoffe die aus einem Abwasserschlauch in den Kanal gelangten. Sofort wurden die Feuerwehren aus Westerholz und Scheeßel gegen 16.45 Uhr alarmiert. Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde zusammen mit den Mitarbeitern des Landkreises die Lage erkundet, schnell stand auch fest das die alarmierten Kräfte nicht ausreichen würden da die Dunkelheit hereinbrach. Aus diesem Grund wurde der Leitstelle mitgeteilt erneut Alarm für die Feuerwehr aus Scheeßel und zusätzlich die Freiwillige Feuerwehr aus Hetzwege zu alarmieren, damit genügend Beleuchtungsmaterial zur Verfügung stehen würde. Unterdessen wurde weiter nach der Ursache gesucht und es wurde ein

Entwässerungsschacht entdeckt der nach Entnahme des Schachtdeckels ein Geruch von Diesel aufwies. Ein Spezialunternehmen aus Scheeßel der für solche Fälle einen Saugwagen zur Verfügung hat wurde alarmiert und der Schacht leer gepumpt und gespült. Die Feuerwehren waren mit rund 40 Einsatzkräften und sieben Fahrzeugen etwa drei Stunden im Einsatz. Die Mitarbeiter des Landkreises unterstützten bei diesem Einsatz die Arbeit der Einsatzkräfte.



VW Polo brennt bei Bartelsdorf völlig aus Fahrerflucht löst Großeinsatz aus

Bartelsdorf. Zu einem Großeinsatz mit noch unklarem Hintergrund wurden am frühen Donnerstagmorgen des 27. Oktober 2016 insgesamt mehr als 130 Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Scheeßel, aus Brockel und Rotenburg, der Polizei und eines Rettungswagens gerufen. Gegen 6.30 Uhr war bei der Polizei eine Meldung eingegangen, dass nach einem Unfall an der Straße Moorkamp in Bartelsdorf ein VW Polo an einem Feldrand vollständig ausgebrannt sei. Von der Fahrerin: Keine Spur.

„Das Auto wurde aus dem Graben gehoben, um sicherzustellen, dass sich keine Personen darunter befinden“, erklärte Polizei-Pressesprecher Heiner van der Werp. Persönliche Gegenstände und Kleidung, die an der Kreisstraße 211 abgelegt worden waren, legten nahe, dass es sich bei dem Fahrer um eine Frau handelte. Bald gingen zwei Benachrichtigungen bei der Polizei ein, die diese Vermutung bestätigten. „Daraufhin

haben wir eine Meldung zur Verbreitung im Radio herausgegeben, dass sich Zeugen, die die Frau möglicherweise gesehen haben, melden“, so van der Werp. „Vielleicht hat sie bei der Entfernung vom Unfallort ja auch versucht zu trampeln?“ Aber: „Das ist natürlich reine Spekulation.“

Die Fakten: „An der angesengten Jacke, die wir gefunden haben, war wenig bis kein Blut“, wie der Einsatzleiter meldet. „Sie kann sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht im Fahrzeug aufgehalten haben.“

Die weitere Chronik des Einsatzes an diesem Morgen: Kurz nach 8 Uhr werden die Kameraden der Feuerwehren der gesamten Gemeinde Scheeßel auch per Sirenen zur großflächigen Suche gerufen. Parallel dazu werden Spürhunde angefordert; bis nach Hamburg wird die Verfügbarkeit abgefragt, vor 10 Uhr ist jedoch nicht mit dem Eintreffen zu rechnen. Parallel dazu bemüht man sich

um die Rettungshundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes. Eine Hubschrauberstaffel kann wegen Nebels noch nicht eingesetzt werden. Da hat die Feuerwehr von einem Leiterwagen aus bereits die Umgebung mit einer Wärmebildkamera abgesucht – ohne Erfolg.

Nach und nach treffen bei der mobilen Einsatzleitstelle, die Polizei und Feuerwehr bei den Windrädern an der Straße zwischen Bartelsdorf und Westervesede aufgeschlagen hat, immer mehr Feuerwehrleute ein. Viele telefonieren – sie geben ihren Arbeitgebern Bescheid, dass sie heute nicht rechtzeitig zum Dienstbeginn am Arbeitsplatz sein werden. Einer will einen Haufen Hustenbonbons aufheben, der auf dem Radweg liegt. „Lass liegen“, meint van der Werp, „das sind wahrscheinlich Beweismittel.“ Warum die Frau sich in regelmäßigen Abständen von persönlichen Gegenständen getrennt hat, ist nach wie vor unklar. Derweil werden die Kameraden in Suchtrupps eingeteilt, die systematisch die Feldwege in der Umgebung durchkämmen.

Inzwischen sind Kamerateams und Reporter der Boulevardpresse vor Ort und interviewen die Einsatzleiter. Um 9.13 Uhr kommt der erlösende Funkspruch: „Wir haben sie gefunden.“ meldet ein Suchtrupp der

Rotenburger Feuerwehr aus etwa 500 Metern Entfernung. Die Frau sei ansprechbar, schein jedoch unter Schock zu stehen. Größere Verletzungen schein sie nicht zu haben. Der Rettungswagen macht sich auf den Weg. Die Frau, eine 30-Jährige aus Schneverdingen, wird ins Diakoniekrankenhaus nach Rotenburg gebracht. Ihren inzwischen ausfindig gemachten Partner habe man versucht zu informieren, jedoch sei niemand ans Telefon gegangen.

Für die Ortswehren der Gemeinde Scheeßel, aus Brockel und Rotenburg ist der Einsatz gegen 9.30 Uhr beendet. Für die Polizei fangen die Ermittlungen jetzt an.



Quelle: Rotenburger Kreiszeitung

Tragischer Verkehrsunfall auf der Landstraße 142 Pkw frontal gegen Baum geprallt

Sittensen (as). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am 28. November gegen 20.15 Uhr auf der Landesstraße 142, zwischen Sittensen und Groß Meckelsen kurz hinter der Autobahnbrücke. Laut Polizei war ein 32-jähriger Autofahrer mit seinem BMW aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt.

Den Einsatzkräften von Feuerwehr und Rettungsdienst bot sich bei Eintreffen ein Bild des Grauens. Trümmerteile des Fahrzeugs waren weit verstreut. Trotz des schnellen Eintreffens der Rettungskräfte verstarb der Fahrer in dem Fahrzeug. Der Feuerwehr Sittensen unter Leitung von Ortsbrandmeister

Jürgen Stache oblag die Aufgabe den Leichnam mittels hydraulischen Rettungsgeräts aus dem Wrack zu bergen. Um sicher an der Einsatzstelle zu arbeiten, wurde sie ausgeleuchtet.

Für die Bergungsarbeiten war die Landesstraße in beiden Richtungen voll gesperrt. Nach rund 90 Minuten konnten die fünf Fahrzeuge der Feuerwehr ein Rettungswagen und ein Notarzt, die Einsatzstelle wieder verlassen. Anschließend kam Notfallseelsorger Pastor Andreas Hannemann ins Sittenser Feuerwehrhaus, um mit den Feuerwehrleuten und der Rettungswagenbesatzung den Einsatz nach zu besprechen.

Autos stoßen frontal zusammen

Sandbostel (dm). Am Freitag den 13. Januar 2017 stießen am Nachmittag im Bereich einer Kurve auf der K 148 zwischen Sandbostel und Heinrichsdorf zwei Fahrzeuge frontal zusammen. Da unklar war, wie viele Personen eingeklemmt sind, löste die Leitstelle um 14:46 Uhr mit dem Stichwort THU2 Alarm für die Feuerwehren Sandbostel, Bevern, Selsingen und Bremervörde aus. Für die drei am Unfall beteiligten verletzten Personen wurden der Notarzt aus Bremervörde, beide Rettungswagen aus Bremervörde und der Rettungswagen aus Gnarrenburg zur Unfallstelle beordert.

Der Fahrer eines Nissans, welcher sich alleine im Fahrzeug befand, konnte sich wie der Beifahrer des älteren Passats alleine aus dem Fahrzeug befreien. Jedoch der Fahrer des Passats wurde in seinem Pkw eingeklemmt. Die Kameraden aus Selsingen und Bevern konnten ihn nach nicht mal einer halben Stunde befreien und an den Rettungsdienst übergeben. Da seine Verletzungen aber so schwer waren forderte man den Rettungshubschrauber Christoph Weser aus Bremen an, welcher direkt an der Einsatzstelle

landete. Mit ihm wurde der Patient auf schnellstem Wege in eine Klinik geflogen. Die anderen Patienten wurden mit den Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser verbracht. Für die Feuerwehren blieben nun noch die Aufgaben dem Abschleppdienst bei der Bergung der Wracks zu unterstützen und die Straße von ausgelaufenen Betriebsstoffen und sonstigen Verschmutzungen zu reinigen. Zur Ermittlung der genauen Unfallursache war die Polizei aus Bremervörde vor Ort.



Explosion eines Wohnhauses fordert ein Menschenleben Feuerwehren mit einem Großaufgebot vor Ort

Kalbe (as). Bei der Explosion eines Wohnhauses in der Dorfstraße ist am Donnerstag, 15. Dezember 2016 ein Mensch ums Leben gekommen. Gegen 20.50 Uhr waren Nachbarn durch die laute Detonation aufgeschreckt worden und hatten sofort die Polizei informiert. Mit der Meldung, „Feuer Menschenleben in Gefahr“ rückten die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst zur Einsatzstelle aus.

Alarmiert wurden die Feuerwehren Kalbe, Sittensen, Tiste, Lengenbostel, Klein Meckelsen, Freetz, Wohnste und Zeven sowie der Gefahrgutzug des Landkreises Rotenburg (Wümme). Beim Eintreffen der ersten Wehren bot sich den Einsatzkräften ein Trümmerfeld. Das Wohnhaus stand bereits in Vollbrand. Anfangs wurde ein Bewohner vermisst. Leider konnte er später nur noch Tod aus den

Trümmern geborgen werden.

Mit einem massiven Löscheinsatz war das Feuer schnell unter Kontrolle. Später rückten das Technische Hilfswerk aus Rotenburg und



ein Bagger an um die Trümmer auseinander zu tragen. Sie mussten gezielt abgelöscht werden. Auch die Energieversorger waren an der Unglücksstelle, sie musste die Versorgungsleitungen abstellen. Die Feuerwehr war noch bis in die frühen Morgenstunden mit Nachlöscharbeiten beschäftigt.

Neben den, mit 20 Fahrzeugen und rund 140 Kräften eingesetzten Feuerwehren unter Leitung von Kalbes Ortsbrandmeisters Jan Ehlen, waren auch ein Rettungswagen ein Notarzt und einige Notfallseelsorger vor Ort. Sie musste Einsatzkräfte und Anwohner betreuen. Besonders Lobend ist noch zu erwähnen die grenzenlose Hilfsbereitschaft der Kalber Dorfbevölkerung. Selbstlos wurde

mit angepackt und die Einsatzkräfte mit Essen und Getränken versorgt. Der Zusammenhalt ist Überwältigend.



Brennt Zwischendecke in unbewohntem Haus

Parnewinkel (dm). Am Donnerstag den 12. Januar 2017 brach aus ungeklärter Ursache ein Feuer in einer Zwischendecke eines Wohnhauses aus. Der Leitstelle wurde ein Wohnhausbrand in der Bremervörder Straße gemeldet. Daraufhin löste sie mit dem Stichwort F3/THD um 10:48 Uhr Alarm für die Feuerwehren Parnewinkel, Selsingen, Seedorf, Haaßel, Deinstedt, Ohrel, Bevern sowie für die Drehleiter aus Bremervörde aus. Der Rettungswagen aus Zeven ging, wegen des hohen Gefahrenpotentials wie bei vielen vergleichbaren Lagen, vor Ort in Bereitstellung, wurde aber durch einen RTW der Schnellen Einsatz Gruppe (SEG) Mitte abgelöst.

Als die ersten Kräfte eintrafen, betraten sie ausgerüstet mit schwerem Atemschutz das völlig verqualmte Gebäude und suchten den Brandherd. Nach kurzer Zeit wurde der Brandherd in der Zwischendecke im Bereich des Schornsteins lokalisiert. Über die Drehleiter wurde ein kleiner Teil des Daches freigelegt während im Inneren Teile der Decke und Wände geöffnet wurden, um ein weiteres Ausbreiten zu verhindern. Mit einer Wärmebildkamera wurde die Umgebung kontrolliert so dass nach zirka zwei Stunden

Feuer aus gemeldet werden konnte.

Durch die Feuerwehr Parnewinkel wurde eine Brandwache gestellt die weiterhin vor Ort blieb um ein eventuelles Widerentzünden zu verhindern. Die Polizei aus Bremervörde und Selsingen haben Spuren gesichert und die Ermittlungen zur genauen Brandursache aufgenommen. Der Durchgangsverkehr auf der B 71 wurde für die Länge der Löscharbeiten voll gesperrt und umgeleitet. Es waren zirka 80 Kameraden und Kameradinnen im Einsatz.



Brennt Wohnhaus

Wittorf - 30.11.2016. Um 17:07 Uhr erschritten die Sirenen im Stadtgebiet von Visselhövede. Die Ortswehren Wittorf, Visselhövede, Jeddungen, Nindorf und Buchholz wurden zu einem gemeldeten Wohnhausbrand in die Wittorfer Straße alarmiert. Vor Ort stellte sich schnell heraus, dass das Feuer bereits auf den Dachstuhl übergegriffen hatte. Gleichzeitig wurde deshalb auch die Drehleiter aus Rotenburg mit an die Einsatzstelle alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannte es im oben liegenden Kinderzimmer.

Mit Hilfe von Atemschutzgeräteträgern im Innenangriff und einem Löschangriff über die Drehleiter und dem Öffnen des Daches, hatten die Feuerwehrleute die Flammen schnell unter Kontrolle. Zum Einsatz kam ebenfalls eine Wärmebildkamera, um auch die letzten Glutnester in der Dachwolle finden zu können. Die beiden im Haus lebenden Kinder waren bereits bei den Nachbarn in Sicherheit. Der Hauseigentümer wurde vorsorglich, wegen des Verdachts auf eine Rauchgasvergiftung, in ein Krankenhaus verbracht.

Weshalb das Feuer ausgebrochen war, werden die Brandexperten der Rotenburger Polizei nun klären. Die Bundesstraße 440 war für rund drei Stunden voll gesperrt. Im Einsatz befanden sich insgesamt ca. 100 Einsatzkräfte, darunter der Stadtbrandmeister und der Abschnittsleiter für den Brandschutzabschnitt Rotenburg.



Text: Hermonies

Gasflasche brennt

Selsingen (dm). Am Dienstag den 29. November 2016 kam es um kurz vor Neun Uhr bei Arbeiten auf dem Hof eines Baugeschäftes in der Industriestraße zu einem Gasflaschenbrand. Das Feuer kam direkt aus dem Ventil der Flasche. Nach Absetzen des Notrufs alarmierte die Rettungsleitstelle um 08:52 Uhr die Feuerwehren aus Selsingen, Parnewinkel, Haaßel, Seedorf und Anderlingen sowie die Löschgruppe aus Godenstedt mit dem Stichwort F2.

Der zuerst eintreffende Gemeindebrandmeister Marko Hastedt gab in einer Lagemeldung an, dass lediglich die Ortsfeuerwehr Selsingen ausreiche und die anderen Wehren abspannen konnten. Zuerst wartete man ab, dass die Gasflasche ihren kompletten Druck abzichte was ein paar Minuten dauerte da man eine Explosionsgefahr nicht ausschließen konnte.

Anschließend löschte man das Feuer mit einem C-Rohr. Ein kleiner Bauschuttcontainer wurde mit Wasser gefüllt und die Flasche wurde in ihm zum Kühlen hineingestellt. Nach zirka einer Stunde war der Einsatz beendet. Es wurden keine Personen verletzt.



Viel Freude über neue Jugendfeuerwehr

Rhade (dm). Am Samstag den 12. Oktober 2016 konnte mit der Jugendfeuerwehr Rhade (offizielle Bezeichnung: JF ROR-Rhade) die vierte Jugendfeuerwehr der Samtgemeinde Selsingen aus der Taufe gehoben werden. Es ist ein Zusammenschluss der Feuerwehren aus Rhade, Rockstedt, Ostereistedt und Rhadereistedt. Nach einem Infotag Ende August an dem die Jugendlichen und deren Eltern über die Aufgaben und Veranstaltungen aufgeklärt wurden konnte man 13 Jugendliche begrüßen.



Zahlreiche Besucher wohnten der Veranstaltung im Rhader Feuerwehrhaus bei.

Gemeindebrandmeister Marko Hastedt freute sich mit allen anderen über dieses Ereignis, wie er in seinen Grußworten erklärte. „Ich übe erst über eine Woche dieses Amt aus und darf gleich an einer solch freudigen Veranstaltung teilnehmen“, freute sich der neue Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs. Der ebenfalls anwesende Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen berichtete, dass es die 49. Jugendfeuerwehr im Landkreis ist. „Wenn irgendwas sein sollte bin ich für euch da“, versicherte Gemeindejugendwart Stefan Norden dem frischgebackenen Jugendwart Milan Steffens. Auch der stellvertretende Bürgermeister Fred Bollmeier freute sich über die Nachwuchssicherung in den Orten. „Auf euch wartet ein breit gefächertes Aufgabenspektrum“, so Bollmeiers Grußworte. Neben diesen Gästen waren auch die Führungskräfte der Ortswehren sowie Abordnungen der anderen Jugendwehren der Samtgemeinde und der Nachbarjugendwehr aus Hepstedt anwesend. Sie überreichten zum Teil Geschenke. Von der VGH Versicherung gibt es eine Geldspende. Zu guter Letzt stellt sich das Betreuer team den Jugendlichen, Eltern und den anderen Gästen vor, bevor die Kaffeetafel eröffnet wurde.

Kreisjugendfeuerwehrtag der Kinder- und Jugendfeuerwehren im Landkreis Rotenburg / Wümme

Tarmstedt (tg). Zum traditionellen Kreisjugendfeuerwehrtag der Kinder- und Jugendfeuerwehren im Landkreis Rotenburg / Wümme lud am Samstagnachmittag der Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen in die KGS Tarmstedt ein. Zusammen mit der JF Hepstedt als Ausrichter, konnte er Abordnungen der Jugend- und Kinderfeuerwehren begrüßen. Zu den Gästen zählte Jungen von Seiten des Landkreises Rotenburg / Wümme den stellv. Landrat Herrn Jaap, die Kreisjugendpflegerin Frau Martens und den Samtgemeindebürgermeister Herrn Holle. Aus Kreisen der Feuerwehr wohnten der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, der stellvertretende Abschnittsleiter Bremervörde Frank Lemmermann, der Abschnittsleiter Rotenburg Jürgen Runge, der Abschnittsleiter Zeven Peter Dettmer, der Gemeindebrandmeister Harald Cordes,

Ortsbrandmeister Hepstedt Herbert Meyer, Gemeindejugendfeuerwehrwart Jürgen Bellmann, Jugendfeuerwehrwart Hepstedt Stephan Meyer, der ehemalige Kreisjugendfeuerwehrwart Horst Klindworth und den ehemaligen stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart Egbert Rochette der Versammlung bei.

„Das Jahr 2016 verging wie im Fluge, eine Veranstaltung oder Sitzung nach der Anderen“ so Volker Jungen zu Beginn seines Jahresberichtes. Viel Zeit wurde auch in die Planung und Vorbereitung des Zeltlagers in Iselersheim investiert, welches in der 2. Woche der Sommerferien stattgefunden hatte. 400 Jungen, Mädchen und Betreuer nahmen trotz der zu Beginn schwierigen Wetterbedingungen teil und verlebten eine harmonische Woche bei Spaß und Spiel. In

seinem Jahresbericht weiß Volker Jungen noch einmal auf die Schwierigkeit hin, neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr zu werben. Auch wenn man dabei den ein oder anderen Rückschlag hinnehmen muss, sollte man niemals bei der Mitgliederwerbung aufgeben. Dabei sollte man auch ruhig die neuen Medien wie Facebook und Co. nutzen. Darüber lassen sie heutzutage mehr Jugendliche drüber erreichen, als bei Veranstaltungen im Ort. Auch die „Mund zu Mund Propaganda“ unter den Jugendlichen kann man mit so einem Internetauftritt fördern und Interessen hervorrufen.

Die Kinderfeuerwehr hat Zukunft. So wurden im vergangenen Jahr im Kreisgebiet 3 neue Kinderfeuerwehren gegründet. Somit gibt es im Kreisgebiet jetzt 11 Kinderfeuerwehren mit einem Mitgliederstand von 181 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahre. Im letzten Jahr fanden 3 Sitzungen der Kinderfeuerwehrwartinnen und -warte auf Kreisebene statt, wo Themen zum Thema Kinderfeuerwehr und Jugendarbeit besprochen wurden. Diese Treffen sollen regelmäßig wiederholt werden. Als neue Fachbereichsleiterin Kinderfeuerwehr wurde auf der heutigen Sitzung Sabrina Langer von der Ortsfeuerwehr Zeven gewählt. Volker Jungen bedankte sich bei den Kinderjugendfeuerwehrwarten für die geleistete Arbeit im letzten Jahr. Stand 31.12.2016 versehen 901 Kinder und Jugendliche ihren Dienst, davon 722 in den 48 Jugendfeuerwehren im Landkreis. 66 Jugendliche sind im letzten Jahr in den aktiven Feuerwehrdienst übergeben worden. Im November wurde die Jugendfeuerwehr ROR-Rhade gegründet, welche sich aus den Ortschaften Rhade, Rhadereistedt, Rockstedt und Ostereistedt zusammensetzt. Geleitet wird sie von Milan Steffens, der vor seiner aktiven Zeit Mitglied der Jugendfeuerwehr Hepstedt war.

Aus den Jahresberichten wurden folgende Stunden addiert:

276 Tage für Zeltlager / Freizeiten / Fahrten

3729 Stunden technische Ausbildung

3340 Stunden allgemeine Jugendarbeit

8250 Stunden für die Jugendarbeit

Auffällig ist, dass die Stundenzahlen für allgemeine Jugendarbeit und Ausbildung im Gegensatz zum Vorjahr gestiegen sind. Auch sprechen die Zahlen dafür, dass die Jugendwarte sehr viel Freizeit in die Jugendarbeit investieren.

In den Reihen der Gemeinde- und Jugendwarten ergaben sich im letzten Jahr folgende personelle Änderungen:

Neue Gemeindejugendwarte

- Geestequelle: Thomas Swinke
- Rotenburg / Wümme: Henning Christen
- Scheeßel: Sascha Hoops

Neue Jugendwarte:

- Karlshöfen: Paul Wagner
- Hemsligen-Söhlinegn: Daniel Meyer
- Bothel: Dennis Würker
- Stemmen: Arno Bötcher
- Tarmstedt: Jan Dohrmann
- Hepstedt: Stephan Meyer
- Scheeßel: Alexander Trau

Bei der Leistungsspangenabnahme im letzten Jahr wurden 23 Leistungsspangen verliehen. Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung, die ein Mitglied der Jugendfeuerwehr während seiner Mitgliedschaft erreichen kann. Die Prüfung besteht aus einem sportlichen, einem theoretischen und einem praktischen Teil. Markus Köpsell, Fachbereichsleiter Wettbewerbe, teilt mit, dass es in diesem Jahr wieder, wie im Vorjahr, eine Wettbewerbs-schulung in Zeven geben wird. Diese ist für den 15.03. um 19.30 Uhr geplant. Thema die Wasserentnahme aus offenen Gewässern. In diesem Zusammenhang weist er noch einmal hin, dass die Kreiswettbewerbe der Jugendfeuerwehr eine Pflicht-veranstaltung sind, da im letzten Jahr sehr wenige Gruppen am Wettbewerb teilgenommen haben. Im Jahr 2016 haben 8 Gemeinden bzw. Samtgemeinden die Jugendflamme der Stufe 1 abgenommen. Dabei haben 76 Mädchen und Jungen für die Auszeichnung qualifiziert. Das sind seit 2003 864 Jugendliche, die die Stufe 1 bestanden haben. Eine Abnahme der Jugendflamme 2 ist für den 30. September 2017 in Bremervörde geplant.

Bei den Wahlen auf der heutigen Sitzung wurden folgende Posten gewählt:

Fachbereichsleiterin Kinderfeuerwehr:

Sabrina Langer (Zeven)

Kreisjugendsprecherin:

Anna-Lena Schriefer (Selsingen)

stellv. Kreisjugendsprecherin:

Miriam Goergens (Wilstedt)

2 Delegierte für übergeordnete Organe:

Wolfgang Mießner, Michael Goergens

Kassenprüfer:

Johann Steinberg

Der scheidende Kreisjugendfeuerwehrsprecher Tobias Schijven gab in seinem letzten Bericht noch einmal einen Einblick in die vom letzten Jahr besuchten Veranstaltungen. Im Anschluss an seinen Bericht bedankte er sich bei allen die ihn während seiner Zeit tatkräftig unterstützt haben und wünschte seiner Nachfolgerin ein gutes Händchen für die Zukunft. Aus den Reden der Gäste war einheitlich zu entnehmen, wie wichtig eine gute Jugendarbeit heutzutage ist, um den Fortbestand der Jugend-, wie auch der aktiven Feuerwehr zu gewährleisten. Sie bedankten sich bei den Anwesenden für die im letzten Jahr geleistete Jugendarbeit. Mit einem großen Dank an die Jugendfeuerwehr

Hepstedt als diesjähriger Ausrichter des Kreisjugendfeuerwehrtags, schloss Volker Jungen nach etwas über eineinhalb Stunden die Versammlung.



Bremervörder Feuersalamander übernachten im Feuerwehrhaus

Bremervörde (fb). Vom 28.10. auf den 29.10.2016 hat die Gruppe „Feuersalamander“ der Stadt-Kinderfeuerwehr Bremervörde im Feuerwehrhaus übernachtet. Die 6-10-jährigen Kinder kamen am Freitag schwer beladen und mit voller Energie im Feuerwehrhaus Bremervörde an. Zuerst wurde das Bettenlager im Gruppenraum aufgebaut und alles gemütlich für die Nacht vorbereitet. Gemeinsam fuhren die Kids und ihre Betreuer zur Werkfeuerwehr der DOW Chemical Company nach Stade-Bützfleth gefahren. Dort wurden sie von den Feuerwehrleuten freundlich begrüßt. Der Feuerwehrmann Stefan Brünjes erklärte ihnen, dass die Firma Dow Chemical Company eine der größten Chemiekonzerne weltweit ist. Da ist es wichtig, wenn mit solchen gefährlichen Stoffen gearbeitet wird, dass das Thema Sicherheit, auch mit Brandschutz einen großen Stellenwert hat. Deshalb sind die Feuerwehrleute Tag und Nacht in Bereitschaft. Auch am Morgen hatten die Feuerwehrleute einen Einsatz gehabt und abgängige Kühe eingefangen.

Die Feuersalamander durften sich die Räumlichkeiten der Werksfeuerwehr mit der Einsatzzentrale, Küche, Schulungs-, Schlaf-, Aufenthalts- und Fitnessraum angucken. Die Atemschutzwerkstatt und die Fahrzeughalle mit den verschiedenen Fahrzeugen war das Highlight. Mit viel Ruhe und Geduld hat Stefan Brünjes alles erklärt und gezeigt. Die Betreuer der Feuersalamander freuten sich,

dass die Überraschung mit dem Besuch bei der Werkfeuerwehr geglückt ist und ein großer Dank gilt dem Team der Werkfeuerwehr DOW, die diesen Ausflug ermöglicht haben.

Im Anschluss konnten die Kinder draußen toben, mit Rollern fahren und Ball spielen. Bis sie endlich, ausgehungert über die Pizza herfallen konnten. Am Abend wurde der Schulungsraum der Feuerwehr in ein Kino umgewandelt. So das später alle Kinder erschöpft und müde in ihre Betten fielen. Am nächsten Morgen mussten einige Kinder geweckt werden, da das Frühstück und die Eltern schon auf sie warteten. Die Kids und ihre Betreuer hatten viel Spaß und viel gelacht, aber leider ging die Zeit viel zu schnell herum, so dass die Betreuer beschlossen: „Eine Wiederholung der Übernachtung im Feuerwehrhaus ist dringend erforderlich“.



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.de)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
29.04.2017	Kreisfeuerwehrball	Westertimke
21.05.2017	Kreiswettbewerb der JF	Hassendorf
10.06.2017	Stadt-Feuerwehrfest Bremervörde	Hesedorf
10/11.06.2017	Bezirkswettbewerb der JF	Loxstedt
17.06.2017	SG-Wettbewerbe SG-Sittensen	Ippensen
24.06.2017	Feuerwehrfest Gemeinde Gnarrenburg	Findorf
01.07.2017	SG-Wettbewerb SG-Tarmstedt	Hepstedt
28.07.2017	Wettkämpfe nach Heimberg Fuchs	Lengenbostel
03.09.2017	Aktion Feuerwehr bewegt	Bothel
10.09.2017	Landesentscheid Nds. Feuerwehren	Klein Meckelsen
25.11.2017	Kreisbrandmeister-Dienstversammlung	Rüspel



3. September 2017 in Bothel